

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

is Wirt worn. Dö erstn Tag hätt si da neuche Ehstand ganz guat gmacht, doh in da zweitn Wochn is da Wirtin schon da Kappl kemma.

Grad hat si da Simal in da Schank a Glasl Bier abalassn, da is sei Weibal dazua kemma. „Na,“ sagt s', „zun Saufn han i Dih nöt gheirat! Und daß Du's woast, dös Kartnspieln mit 'n Göffn oll Tag af d' Nacht, das leid i nöt!“

„So? Schen,“ macht's da Simal, „da geh i halt in an anders Wirtshaus.“

„Du hast gar nix z' gehn, wann's i nöt valaub, vastandn?“

„Und wann i aber doh geh?“

„Aft wiar i wild!“

„Geh, her af, wia öppa so a schens Weibsbild als wia Du wild wern kunnt, das mecht i sehgn!“

„Willst mi foppn oder was?“ fragt s' 'n und fahrt mit'n Fleischschlögl af eahm hi.

„Hau nar her,“ sagt da Simal, „mei Liab zu Dir is so graoß, daß da Bliß nöt daschlag'n kann.“

Jaht laßt s' in Schlögl falln. Sollt wirkli in da kloan Schneidabrufst so viel Liab Platz habn? Nu amal nimmt s' in Holzhamma und zielt af: „Loigst oder loigst nöt?“ moant s' und schaut eahm so spießgrea in d' Augn, als wann s' 'n dastöcha wollt mit dö ihrign.

Jaht springt da Schneida af sie zua. „Weibal!“ sagt ar, es is wahr, und wannst a so dastehst vor meina wia dar Erzengel Michl, da kimmst mar nu